

Porträt: Landtagspräsidentin Regina van Dinther



Wer kennt nicht die sichtbar chirurgisch korrigierten Schauspielerinnen südkalifornischer Provenienz. Gefragt, wie sie sich mit 50 fühlen, heucheln sie gerne in säuselndem Tonfall: „Oh, it's wonderful, honey.“ Regina van Dinther, eine Tochter des Reviers, ist keine Schauspielerin. Ihr glaubt man, wenn sie mit nunmehr 50 Lenzen feststellt: „Ich hab' noch alle Kraft, aber schon viel Erfahrung, 50 ist ein tolles Alter.“ Zum immergrünen Thema Lifting meint die Westfälin, die beim Landtags-Empfang zu Karneval im rheinischen Düsseldorf 108 Prinzen gebürt hat: „Ich bin zu Hause umgeben von Familienmitgliedern, die mit Würde alt geworden sind.“ Mit blitzenden Augen setzt sie hinzu: „Warum soll ich Angst vor dem Alter haben?“

Auch wenn es abgegriffen klingen mag: Diese Frau ist mit sich im Reinen. Sie schaut zurück: „Mit zehn war ich ein glückliches Kind mit Vater, Mutter, vier Geschwistern. Mit 20 trat Chaos in mein Leben, der Vater mit 48 verstorben, meine Zwillingsschwester und ich, beide im zweiten Fachhochschulsemester, mussten uns mit um die Probleme der jüngeren Geschwister kümmern. Mit 30 war meine Welt wieder in Ordnung, ich war im Beruf gut drauf und zum ersten Mal schwanger. Mit 40 Veran-

kerung in der Politik. Jetzt, mit 50, kann ich sagen: Die Arbeit im Landtag macht Spaß, mir geht es gut, der Familie geht's gut.“ Die Familie bekommt Frau Präsidentin selten zu Gesicht. In den ersten beiden Jahren an der Spitze des Parlaments hat die Diplomingenieurin für Bekleidungschnik monatlich zwischen 300 und 360 Stunden gearbeitet. Sie will es künftig bei einer Sechs-Tage-Woche belassen.

Die Ehefrau und Mutter von zwei Kindern (18-jährige Tochter, 16-jähriger Sohn) sagt schöne Geradeaus-Sätze, etwa den über ihren Ehemann: „Der quakt nicht rum, wenn ich spätabends nach Hause komme.“ Der Ehemann ist Anwalt und vereidigter Buchprüfer und Mann für alle Fälle in Haus und Hof in Hattingen. Er gab die Politik auf, nachdem seine Frau 1990 in den Landtag gewählt worden war.

Dass sie 2005 Präsidentin des Parlaments wurde, lag an der energischen Abgeordneten selbst, aber vor allem an „Jürgen“, wie sie den Ministerpräsidenten und Parteifreund nennt. Rüttgers wollte sie an der Spitze der Legislative sehen, und so geschah es nach kurzer Bedenkzeit. Wem der Herr ein Amt gibt ... man möchte den Satz einmal anders vollenden: „... dem gibt er auch Freude daran.“

Heute ist Regina van Dinther Landtagspräsidentin aus voller Überzeugung von der Wichtigkeit der Aufgabe. Wie „toll“ die ist, hat sie erst im Amt gemerkt. Als Präsidentin kommt man herum zwischen Aachen und Bielefeld, auch im europäischen Ausland. Als Präsidentin wird man protokollarisch hofiert, man repräsentiert die gesetzgebende Gewalt, und, nebenbei, man hat das schönste Büro mit Blick auf den breiten Strom. Regina van Dinther verkneift sich eine Bemerkung über Wolfgang Clements fatal-banalen Entschluss, als Ministerpräsident mit allerlei Gewerbetreibenden in ein Mietshaus zu ziehen. Die Präsidentin sagt stattdessen über ihren Dienstsitz: „Dieses Haus ist eines großen Landes wie NRW würdig.“

OFFENES HAUS

Die Präsidentin hat den Landtag zu einem, wie sie es ausdrückt, offenen Haus gemacht. Sie begreift die Veränderung des Ansehens des Parlaments und seiner Abgeordneten als wesentlichen Teil ihrer Aufgabe. Sie will nicht nur die Besucher mit grauen Haaren, sondern auch die jungen Leute locken und einladen,

sich anzuschauen, wo und wie Demokratie für die 18 Millionen Bürger von NRW funktioniert. Ob am Girls' Day vor wenigen Tagen, ob beim Türkei-Abend mit 850 Gästen, beim künftigen Israel-, Niederlande- oder Polenabend – wenn es nach van Dinther ginge, woran nicht zu zweifeln ist, wäre das Haus stets voller Menschen.

Man möchte hinzufügen: So voll wie bei van Dinthers daheim auf dem Hattinger Bauernhof. Dort leben unter einem Dach: Regina van Dinther mit Mann und zwei Kindern, der Schwager mit Frau und drei Kindern, ein allein erziehender Vater mit seinem Sohn. Der Wohnzimmertisch misst 5,20 Meter, er bleibt immer ausgezogen. Die große Familie hält Hühner, sie macht Heu, pflanzt Kartoffeln, sie führt, wie das munter-vitale Geburtstagskind versichert, ein schönes, lustiges Privatleben.

Am 17. Mai findet eine private Doppel-Geburtstags-Sause mit der Zwillingsschwester statt. Eine Woche später gibt's zu Ehren der dann 80 Jahre alten Mutter ein Scheunenfest, im August schließlich eine Grill-Fete mit den Damen der von van Dinther geführten Frauen-Union NRW.

Urlaub macht Regina van Dinther liebend gerne am Lago Maggiore, zum Sport wahrt sie Distanz, neue, unbenutzte Wanderstöcke machen ihr ein schlechtes Gewissen.

Autor: Reinhold Michels

Herausgeberin: Die Präsidentin des Landtags Nordrhein-Westfalen, Regina van Dinther, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, 40002 Düsseldorf

Redaktion: Jürgen Knepper (Chefredakteur), Bernd Schälte (Fotoredaktion)
Redaktionelle Mitarbeit:

Doro Dietsch, Sebastian Wuwer
Telefon (0211) 884-2304, 884-2309, 884-2450 und 884-2137
Fax 884-3070, email@landtag.nrw.de

Redaktionsbeirat: Peter Biesenbach MdL (CDU), Parlamentarischer Geschäftsführer; Carina Gödecke MdL (SPD), Parlamentarische Geschäftsführerin; Ralf Witzel MdL (FDP), Parlamentarischer Geschäftsführer; Johannes Rimmel MdL (GRÜNE), Parlamentarischer Geschäftsführer; Achim Hermes (CDU), Pressesprecher; Thomas Breustedt (SPD), Pressesprecher; Wibke Op den Akker (FDP), Pressesprecherin; Rudolf Schumacher (GRÜNE), Pressesprecher.

Nachdruck mit Quellenangabe erbeten

Satz: de haar grafikdesign, Köln · www.dehaar.de

Herstellung und Versand:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH, Höherweg 278, 40231 Düsseldorf

Internet-Adressen: www.landtagintern.de, www.landtag.nrw.de

LANDTAG INTERN wird auf umweltschonend hergestelltem, chlorfrei gebleichten Papier gedruckt.